

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 38 (1991)
Heft: 5

Artikel: Wiedergeburt des Nagelseminars?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368080>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Schutzraumplatz für rund 80 Franken. Das Projektteam «Vivian» tritt mit einem diskussionswürdigen Vorschlag an die Öffentlichkeit

Wiedergeburt des Nagelseminars?

rei. Die Nachrüstung der bestehenden privaten Schutzräume mit Liegestellen und Trockenlosetts muss bis Ende 1995 in der ganzen Schweiz realisiert sein. So verlangt es der Bundesbeschluss von 1986. Soll mit dieser Nachrüstung bis zum letzten Augenblick zugewartet werden? «Das wäre wenig sinnvoll», meint das im Kanton Nidwalden gebildete und domizilierte Projektteam «Vivian». «Der richtige Zeitpunkt ist vielmehr jetzt.» Die aus Spezialisten verschiedener Richtungen zusammengesetzte Fachgruppe hat auch eine prüfenswerte Lösungsvariante ausgearbeitet. Noch in diesem Jahr soll sie gesamtschweizerisch bekannt gemacht werden. Die Verarbeitung von preisgünstigem Windwurfholz, die Optimierung der Liegestellen-Produktion und die Unterstützung der Ortschefs mit Planungsunterlagen sind tragende Pfeiler des Projekts «Vivian».

Mit der eindeutig definierten Schutzraum-Nachrüstung will es nicht so richtig vorwärts gehen. Schliesslich hat man noch viereinhalb Jahre Zeit, weshalb sich weder Gemeindebehörden noch Hauseigentümer drängen lassen wollen. Einmal mehr liegt der Ball bei den ohnehin schon stark belasteten, jedoch mit bescheidenen Kompetenzen ausgestatteten Ortschefs. Schon heute ist der unvermeidliche Nachrüstungs-Terminengpass vorauszusehen und damit die schon fast vorprogrammierte Fristerstreckung des Bundes. Womit einmal mehr die Pflichtbewussten die Dummen wären und einmal mehr das Durchsetzungsvermögen des Zivilschutzes in Frage gestellt würde. Bei dieser Ausgangslage hakt das Projektteam «Vivian» ein. Es will ab sofort

Unterstützung bieten bei der Planung, Administration, Beschaffung und Logistik der Schutzraum-Nachrüstung, das Interesse dafür bei der Bevölkerung und den Behörden wecken und eine sinnvolle Lösung mit dem Bundesauftrag verknüpfen.

Finanzierungsmodell überdenken

Ein Problembereich im Nachrüstungskonzept ist zweifellos die unterschiedliche Subventionspraxis in Kantonen und Gemeinden, die eine Nachrüstung sowohl befördern als auch verzögern kann. Dazu postuliert das Projektteam «Vivian», dass korrekterweise die Gemeinde und demzufolge alle Bürger für die Nachrüstung aufkommen müssten und nicht nur die Liegenschaftsbesitzer. Die Gemeinde sollte für das Material aufkommen, die Schutzraumorganisation des Zivilschutzes sollte die Liegestellen zusammenstellen und verteilen.

Es ist nach den Vorstellungen des Projektteams «Vivian» vorgesehen, die ganze Nachrüstung regional zu organisieren und abzuwickeln. Das bedeutet, dass das benötigte Sturmholz aus der Region verwendet und in regionalen Sägereien verarbeitet wird. Mit einem Sägereibetrieb und mit Unterstützung des Schweizerischen Sägerei- und Holzindustrie-Verbands wurde ein Fertigungsplan erstellt, der den genauen Produktionsablauf festlegt, von der Holzbeschaffung bis zur Verpackungsmaschine, von der Kalkulation bis zu allen Vertragsvereinbarungen.

Das benötigte Material für eine Dreier-Liegestelle wird von der Sägerei zu handlichen Paketen geschnürt. Diese Pakete enthalten alles, was zur Herstellung der Liegestellen erforderlich ist, mit eingeschlossen den Bauplan und die Etikettierung. Bei der günstigsten Version, das heisst bei Verwendung von ungehobeltem Holz und Nägeln, sollte ein Liegeplatz – miteingeschlossen der Anteil am Trocken-WC – für rund 80 Franken zu realisieren sein.

Unterstützung für den Ortschef

Das Projektteam unterstützt zudem den Ortschef in allen Detailfragen und stellt ihm Unterlagen zur Verfügung wie Checklisten für die Potentialanalyse, Kalkulationsgrundlagen, den formulierten Beschaffungsantrag und den formulierten Gesetzesentwurf zuhanden der Gemeinde bis hin zu Musterverträgen mit den Herstellern, Finanzplanung und Abrechnung.

Die Frage, ob das Projektteam «Vivian» rein kommerzielle Interessen verfolge, brennt immerhin auf der Zunge. Dazu Christian Häfliger, im Projektteam «Vivian» Sachbearbeiter für EDV und Marketing und in seiner Zivilschutzfunktion DC Nachrichtendienst in der Nidwaldner Gemeinde Oberdorf: «Wir haben die Initiative aus echter Sorge um die zeit- und fachgerechte Erfüllung des vorgegebenen Bundesauftrages ergriffen. An den Detailplänen arbeiten wir schon seit längerer Zeit. Der Jahrhundertsturm «Vivian» hat uns erst recht motiviert, in der eingeschlagenen Richtung weiter zu gehen.»

Anlässlich des Luzerner Ortschef-Rapports vom 5. bis 8. März dieses Jahres in Sempach wurde das Projekt «Vivian» erstmals vorgestellt, wobei ihm allerdings keine einhellige Zustimmung zuteil wurde. «Das Projekt ist eine Variante unter vielen», meinte ein Ortschef im Gespräch mit der Zeitschrift «Zivilschutz». «Nur im Rahmen eines Quervergleichs mit anderen Schutzplatz-Angeboten lassen sich entscheidungsreife Beschlüsse fassen.» Ein anderer Ortschef bezeichnete das Projekt «Vivian» als gangbaren Weg für die Nachrüstung. Ob die Gemeinden auf das Finanzierungsmodell einsteigen würden, wagte er allerdings zu bezweifeln. Als grossen Vorteil strich er das mitgelieferte Know-how heraus.

Kontaktadresse: Projektteam «Vivian», Acherweg 96, 6370 Stans. □

Schubkarren
Mod. «Zivilschutz»



Paketroller
mit Tasche

Auswahl aus unserem
Lieferprogramm: Transportgeräte,
Hebezeuge und Zubehör

Eigen-
fabrikation **COMORGA** General-
vertretungen

COMORGA
COMORGA AG 8041 ZÜRICH
Leimbachstrasse 153
Telefon 01 482 18 41

Zahlreiche weitere Modell lieferbar:
Verlangen Sie Unterlagen

Kompetentes Redaktionsumfeld

Eines von vielen Argumenten für die Vogt-Schild Fachzeitschriften als Werbeträger.

Die anderen? Tel. 01-242 68 68 sagt sie Ihnen.

vogt-schild inseratendienst
Kanzleistrasse 80, Postfach
8026 Zürich